

Der Arbeitsbereiche Osteuropäische Geschichte, die Deutsch-Griechische Gesellschaft Wiesbaden/Mainz, das Studium generale sowie die Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft laden zu folgendem Vortrag ein:

Dr. Hiltrun Glass (München)

Rumänien zwischen Wirtschaftsnationalismus und internationaler Einbindung: Aufstieg und Fall der Industriemagnaten Max Aușnit und Nicolae Malaxa (1918–1941)

Dienstag, 5. Juni 2018, 18.15 Uhr, Hörsaal P 205 (Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz)

Max Aușnit (1887–1957) und Nicolae Malaxa (1884–1965) beherrschten in den 1930er Jahren die bedeutendsten Unternehmen der rumänischen Schwerindustrie. Darüber hinaus gehörten sie zur Kamarilla König Carols II. und gelangten unter dessen zunehmend autoritärer Herrschaft zu direktem politischen Einfluss.

Ihr Wirken ist emblematisch für die damalige enge Verflechtung von Wirtschaft und Politik sowie für Mechanismen des „state capture“, also der Kaperung des Staates durch Partikularinteressen. Beide Unternehmer agierten zudem an der Schnittstelle nationaler Wirtschaftspolitik und internationaler Kapitalinteressen, vor allem aus England, Frankreich und Deutschland.

Der Vortrag wird ein eher politikgeschichtlich ausgerichtetes Forschungsvorhaben vorstellen, in dessen Rahmen die spezifischen Mechanismen dieser doppelten Scharnierfunktion untersucht werden sollen.

Dr. Hiltrun Glass: Studium der Geschichte Ost- und Südosteuropas, der Neueren und Neuesten Geschichte und der Sinologie in München und London. Zurzeit Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der LMU München, Abteilung für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas. Forschungsschwerpunkte: Rumänien im 20. Jahrhundert / Minderheiten in Südosteuropa / Holocaust in Rumänien und Ungarn / Sozial- und Migrationsgeschichte Südosteuropas.